



0111 10001
0100011 01011
1010011010001110101
101101001110000011001
00000110000110101010111010
100101000001110000110101
001101011100001110010
1000101000011100001
011001000110101100
0110000010110 101
11000010101
01010
101

DIGITALES
NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTEZECK

Gefördert durch das Land
Nordrhein-Westfalen



bergisch.smart_mobility

Wie gelingt der Weg zum Smart Citizen?
Formate und Formen von Partizipation

Wuppertal, 15.02.2022

Alexander Engel, M.A.
Philipp Loerwald, M.Sc.



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Der Workshop



1. Einführung: Smart Citizens in der Smart City. Was heißt das?
2. „Traditionelle“ und neue Formen der Partizipation
3. Abschlussdiskussion: Wie gelingt der Weg zum Smart Citizen?

1. Smart Citizens in der Smart City

- Paradigmenwechsel von einer technik- zu einer menschenzentrierten Perspektive
- Zukunftsstädte oder Regionen sind nicht nur nachhaltig, vernetzt, sicher und sozial gerecht, sondern auch ko-kreativ und partizipativ
- **Partizipation**, nicht als mitreden oder mitentscheiden sondern als gemeinsames Innovieren und gemeinsames Entscheiden, **ist eine zu entwickelnde Ressource**



1. Smart Citizens in der Smart City

Co-Creation

Direkte Einbindung von regionalen Akteur*innen und Zivilgesellschaft als „Wissensproduzent*innen“

- Kreativwettbewerb
- Hackathon/ Micro-Hacks
- Interaktives Onlinespiel

Umfragen/ Studien

Identifikation von regionalen Herausforderungen, Chancen und Bedarfen durch quantitative und qualitative Erhebungen

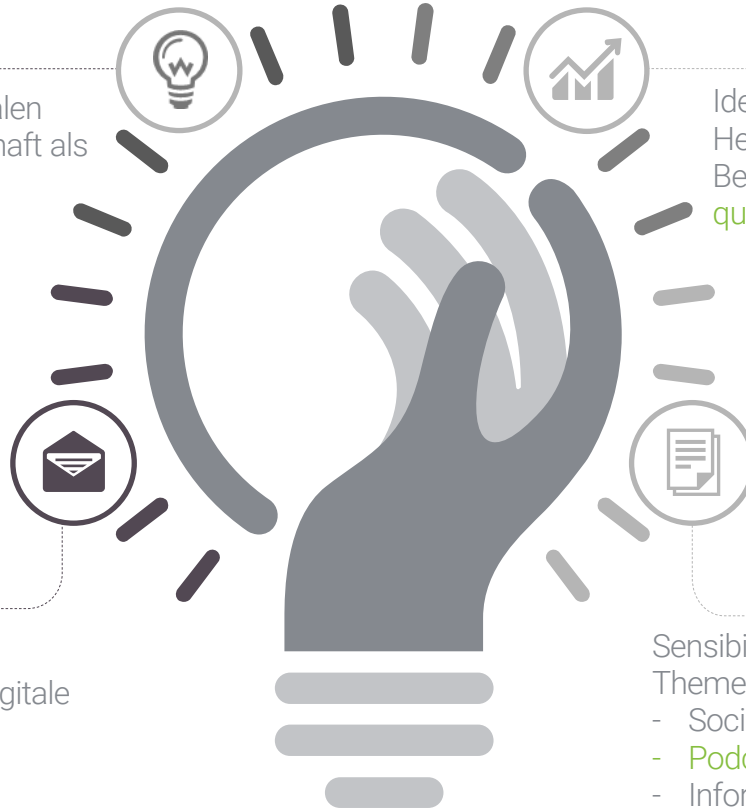
Plattform

Den Dialog und die Diskussion fördern durch physische und digitale Austauschformate

Informationen

Sensibilisieren aller Akteure zu den Themen Technologie und Mobilität

- Social Media/ Media
- Podcast
- Informationsplattform



2. „Traditionelle“ Formen der Partizipation: Informieren



rethinking.mobility (in 15 minutes)

Warum ein Podcast?

- Perspektive auf das Thema Zukunftsmobilität erweitern
- Die Zugangsschwelle zu Informationen und Fachthemen senken
- Kontakte zwischen Projekten, der (Fach-)community und Bürger*innen knüpfen

Format

- Kurze Einzelepisoden, pro Gast ~ 15min
- Einblick in konkrete Arbeit und Zukunftsvisionen

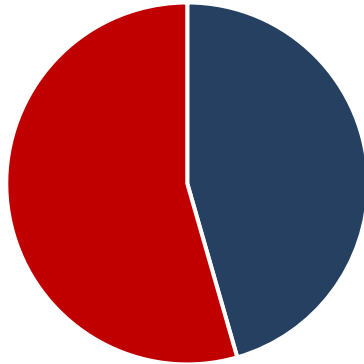
Performance

- Verbreitung via Spotify, Apple Podcast und projekteigene Webseite
- 10 Episoden online, über 300x abgespielt (Stand 02/2022)



2. „Traditionelle“ Formen der Partizipation: Umfragen

Bekanntheit
„Smart Mobility“



■ Ja ■ Nein

Vernetzung

„Vernetzung flexibler
Mobilitätsangebote, starke
Digitalisierung“

„Mobilität verknüpft mit
künstlicher Intelligenz“

„Vernetzte Mobilität und
vernetzte Infrastruktur“

Umwelt

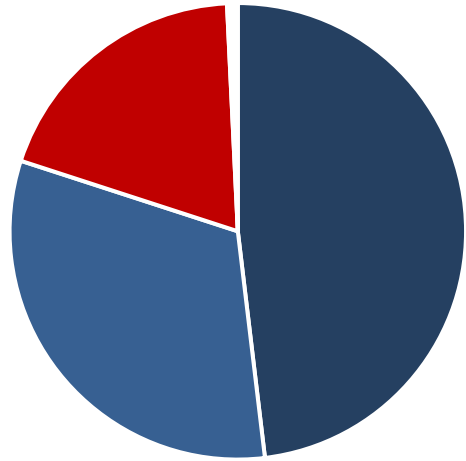
„Umweltfreundlicher Langsamverkehr. Möglichst
ohne Auto.“

Individuelle Bedürfnisse

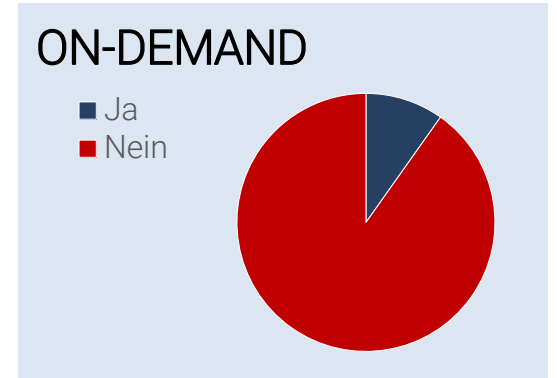
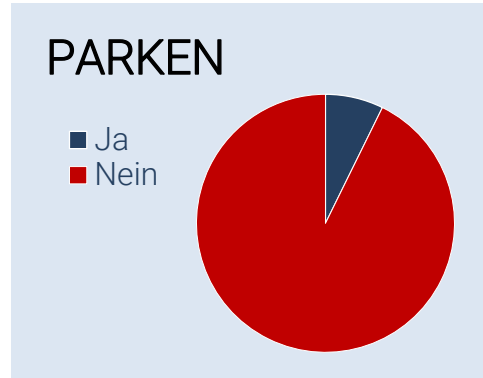
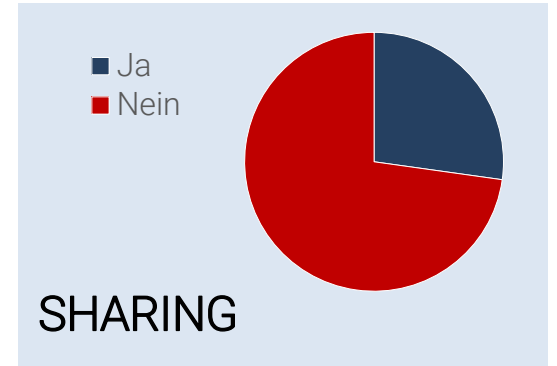
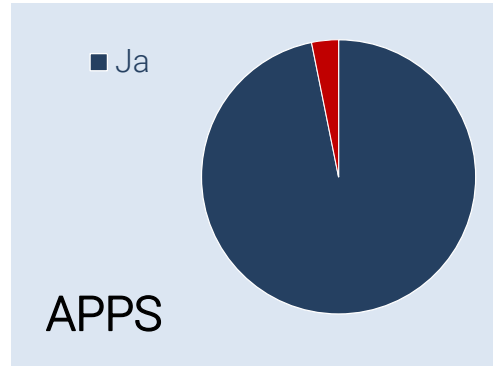
„Fortbewegung auf meine
individuellen Nutzerbedürfnisse
zugeschnitten.“

„Intelligente Mobilität, die sich
individuellen Bedürfnissen
besser anpasst als aktuell rigide
(Fahrplan-getriebene)
Mobilitätsangebote.“

Nutzung Smart Mobility Angebote



■ Ja, regelmäßig
 ■ Ja, vereinzelt
■ Nein
 ■ Weiß ich nicht



2. „Traditionelle“ Formen der Partizipation: Interviews

Lebensältere im Mobilitäts(kultur)wandel

Ausgangslage

- Mobilitätswende ist eine Mobilitäts(kultur)wende
- Unterrepräsentierung Lebensälterer im Smart Mobility Diskurs
- Relevanz durch demographischen Wandel und kürzer werdende Innovationszyklen

Ziel

- Rekonstruktion von Bewertungsmustern von Lebensälteren hinsichtlich ihrer Mobilitätsgewohnheiten vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels

Methode

- Qualitative Erhebung durch Interviews mit Expert*innen und Senior*innen
- Rekonstruktion, Grounded Theory

Lebensältere im Mobilitäts(kultur)wandel

Ergebnisse

- Es besteht Redebedarf
- Digitale Spaltung nach wie vor relevant
- Gesellschaftlicher Wandel erzeugt Anpassungsdruck, der individuell unterschiedlich erlebt wird
- Corona als Katalysator
- Anpassungsdruck kann in einer positiv konnotierten Befähigungsperspektive münden

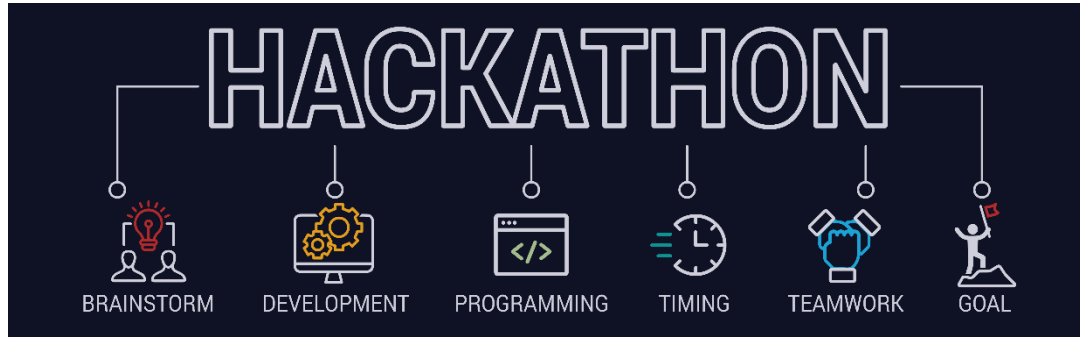
„Mir käme es immer noch leichter vor, wenn ich auf einen Teil von früher, wie man es gemacht hat zurückgreifen könnte [...]. Aber es nützt ja alles nichts, die Welt geht weiter [...] das geht ja in diese Richtung Digitalisierung, und wenn ich da nicht irgendwann mal ein bisschen wenigstens versuche mitzuhalten, dann stehe ich irgendwann ganz im Wald, ne?“ (w, 77 Jahre)

„Ich wusste genau wie ich zu meiner Schwägerin komme und so weiter. Hab da im Internet alles nachgeguckt. Aber manche sind halt total unbeholfen.“ (w, 70 Jahre)

„Eine AG [...], die haben jetzt angefangen mit einem Kaffeeklatsch, über Zoom, und Literaturkreis. [...] Das war so eine Offenheit in der Runde. Wie man sich da über dieses Buch ausgetauscht hat; das war eine Reise in eine andere Welt.“ (Expertin, Quartiers- und Senior*innenarbeit)

„[...]wenn man einmal eine Tür aufgestoßen hat und man entdeckt neue Bereiche für sich, also da hören die nicht mit auf.“ (w, 67 Jahre)

3. „Smarticipation“: Hackathon / Micro-Hacks



- Werkzeug der Co-Creation
- Aufruf zu aktiver Bürger*innenbeteiligung
- Ideen aus der Region für die Region schaffen
- Neben „informieren“, auch „produzieren“

bergisch.smart_mobility
Micro Hacks

Bus Load – Wie voll ist mein Bus?
Start: 08. Februar

Sense Your Environment – Deine Umgebung in Zahlen
Start: 08. Februar

Jetzt mitmachen!
Für Studierende und Interessierte der Region.
www.hack4sc.de

Preise im Wert von 500 €

bergisch.smart_mobility rethinking. mobility neue/effizienz

DIGITALES NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTEREICH

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen

WSW

3. „Smarticipation“: Onlinespiel



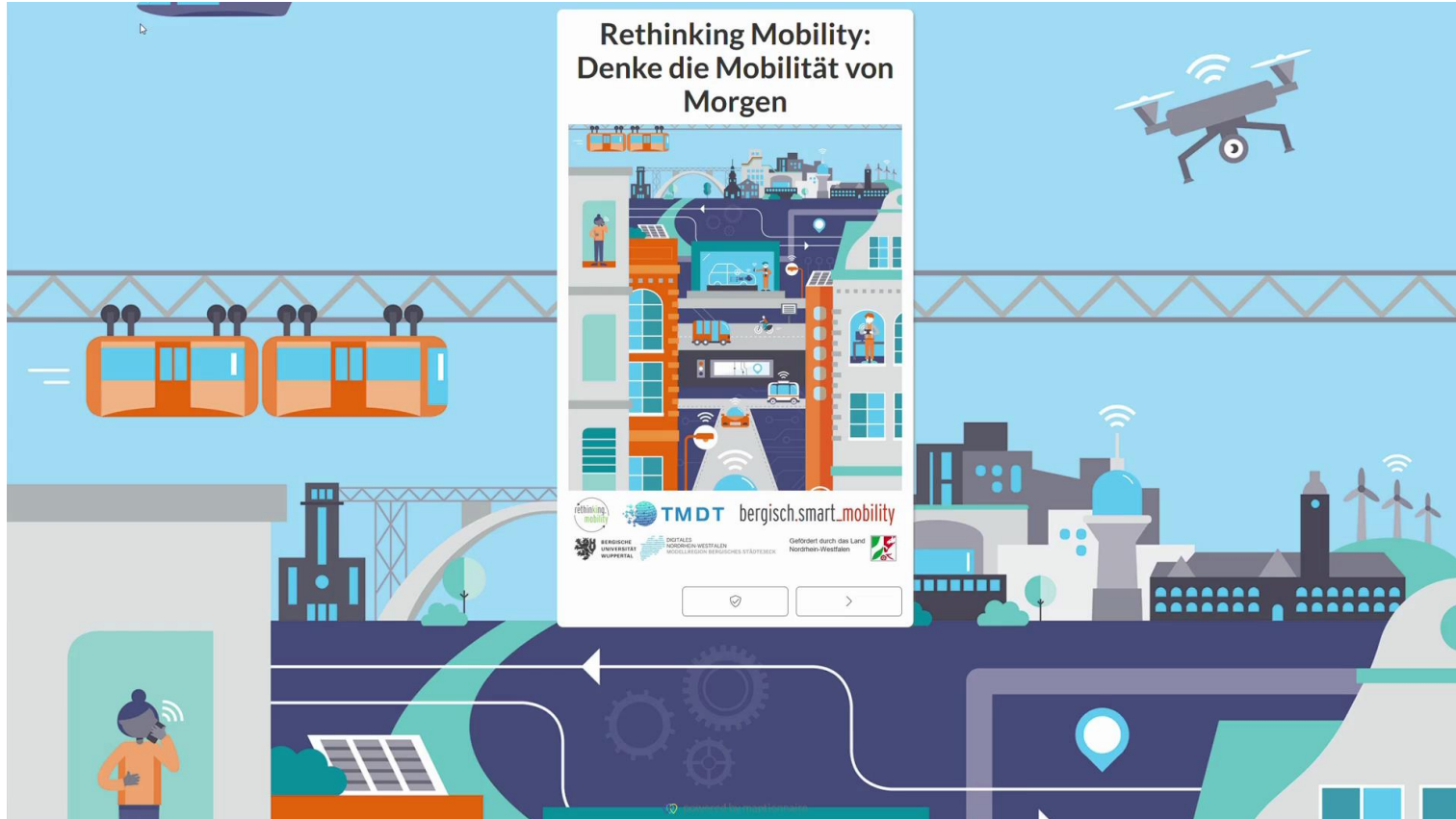
Warum ein „Onlinespiel“?

- Information und Initiierung eines Perspektivwechsels
- Integration von Expert*innen- und Alltagsperspektive

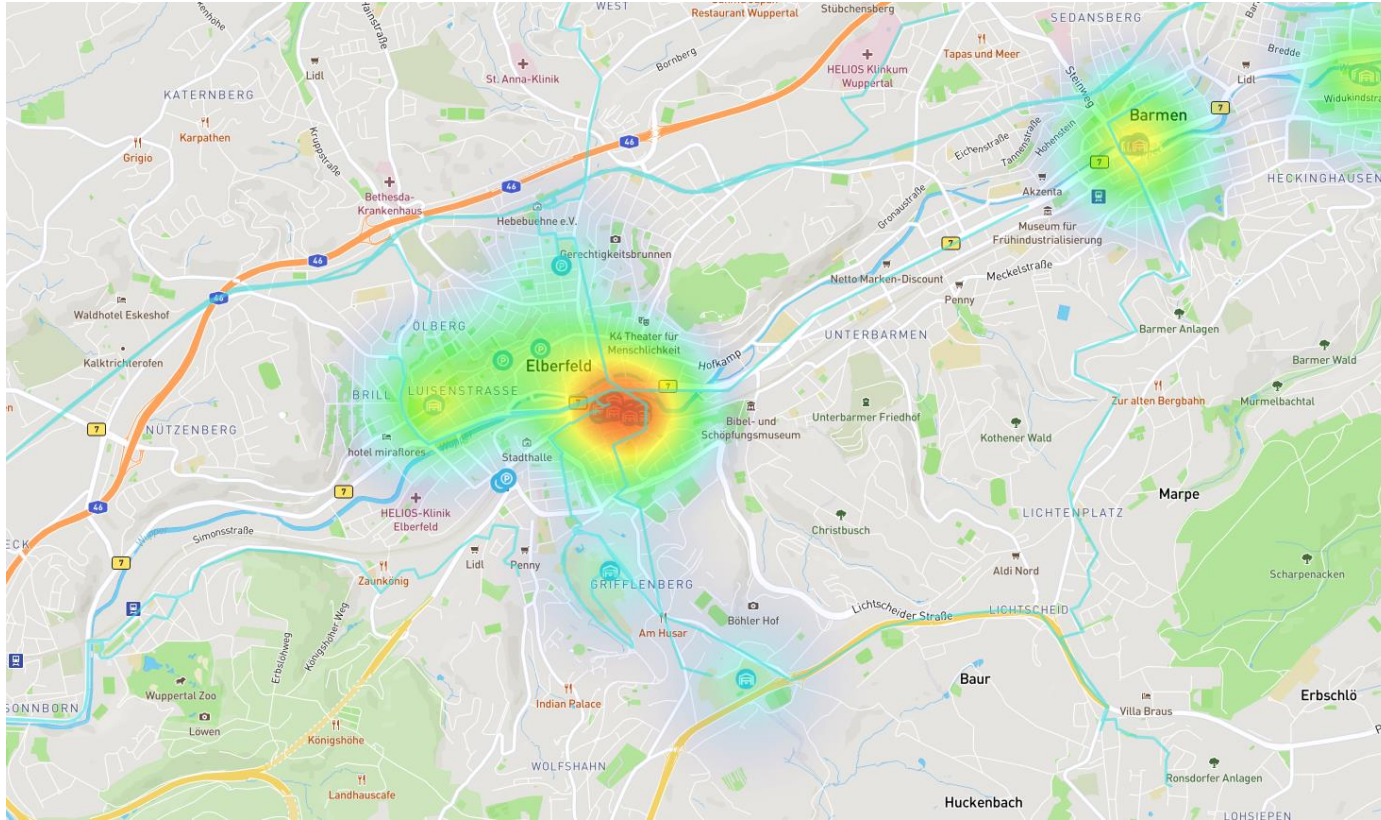
Methode



- Expert*innenworkshop „Meilensteine 2035“ zur Identifikation von relevanten Mobilitätsmaßnahmen und Innovationsbarrieren in der Region
- Übersetzung in einem interaktiven Fragebogen
- Ergebnisse werden an Stadtplanungs- und entwicklungsressorts zurückgespielt

3. „Smarticipation“: Onlinespiel

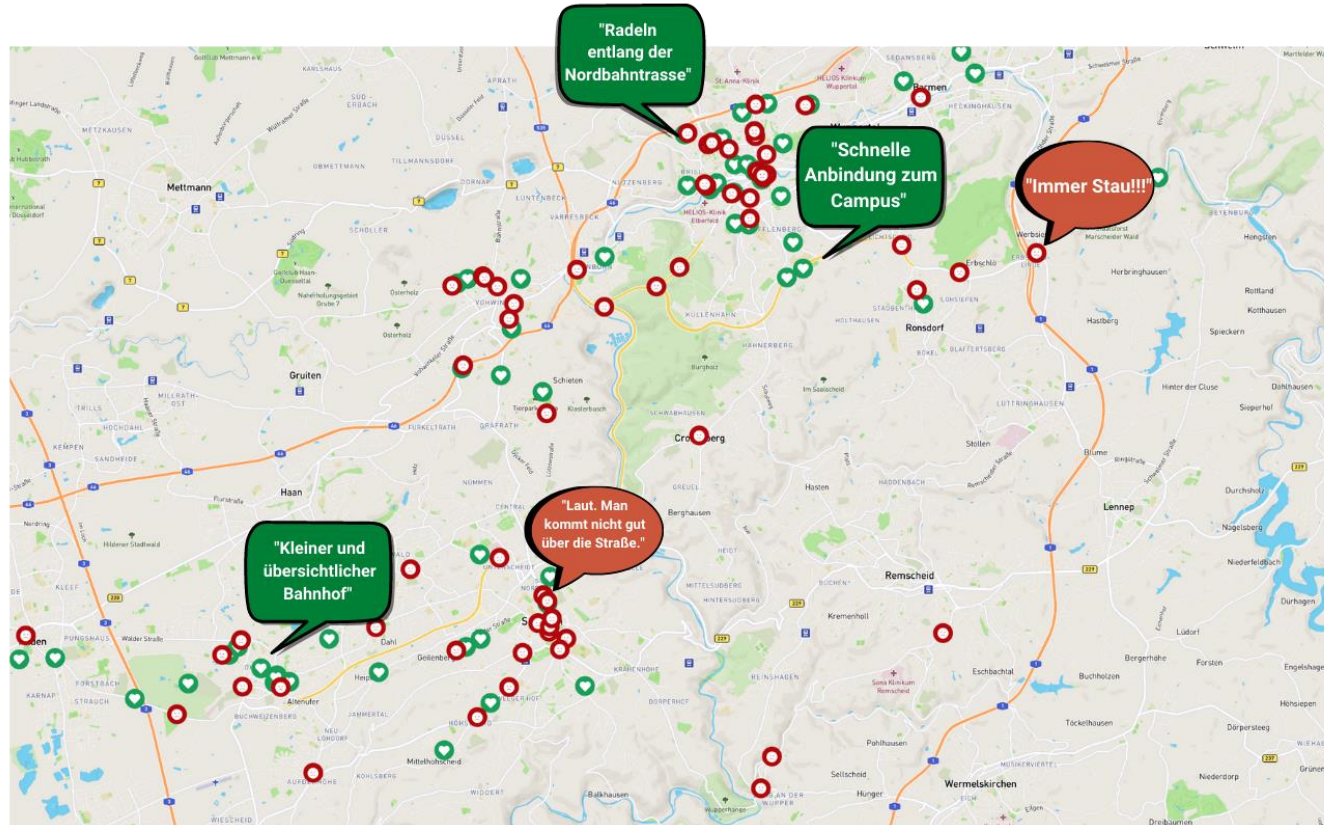


3. „Smarticipation“: Onlinespiel



-  Fahrradabstellplatz
-  Fahrradgaragen

3. „Smarticipation“: Onlinespiel



3. Diskussion: Wie gelingt der Weg zum Smart Citizen?

Der Weg zum Smart Citizen ist ein Prozess

- Mobilitätsmacher*innen sind in der Verantwortung
- Mut zum Ausprobieren, langer Atem
- Formatvielfalt statt „One size fits all“

- Grundlagen schaffen: Informieren, Deliberation, Diskussion und Konsens fördern. Dies gilt gerade bei Themen, die emotional sehr aufgeladen sind, zu Antagonismen führen

Ist „Smarticipation“ die Lösung?

- Neue Partizipationsformate wie das Onlinespiel oder Micro-Hacks lassen sich zukünftig in alltägliche Mobilitätsapp integrieren
- Verbindung mit Incentives (bspw. Fahrtkostenvergünstigungen)
- Definition von Partizipation entscheidend



bergisch.smart_mobility

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

engel@uni-wuppertal.de

loerwald@uni-wuppertal.de

0111 10001
0100011 01011
1010110110000110101
10110101110000011001
0000011010001010010111010
100101100000111001010101
00111010100000110010
100010010001110000
011000000110001100
0110010010110 101
1100011010
01010
101

DIGITALES
NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION BERGISCHES STÄDTEZECK

Gefördert durch das Land
Nordrhein-Westfalen

